

Zwei Gedichte

Autor(en): **Larese, Dino**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Thurgauer Jahrbuch**

Band (Jahr): **32 (1957)**

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-700344>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZWEI GEDICHTE

Von Dino Larese

I plange

I weiß, i ha dr Chummer gmacht,
Hesch müene brüele wege mer;
I has nöd wele, daß so chont,
Wa gäbti jetz, wenn s anderscht wär!

I stoone do mit leere Händ
Wie wiit ewäg und ganz elei –
O, wenn t du chämscht und säge wörscht:
Chom, s isch verbi, chom zuemer hei!

Geb Acht

Und mengmal tenkscht: Au, dar me da,
Wenn öppis chont, wo sös nöd chont
Und anderscht ischt und nöd wie gwont
Und am en Chummer mache cha –

Und mengmol seischt: Da loot me sy,
Us Angscht, me chönt di falsch versto,
Du chöntsch in letze Gruch ie cho, –
Drbi goot s Glück ganz lys vrbi.

Ganz lys, chum hesch es acht.
Du merksch es ersch, wenn s nüme n ischt,
Wenn t alt und müeder wore bischt,
Und chlagscht: O, hettis do doch gmacht.